

ins im Süden gezogen. Diese Tatsache ist für die weiteren Kämpfe in Galizien von größter Wichtigkeit.

Als die Russen in der Bukowina waren.

Das Wiener A. N. Telegr.-Korr.-Büro meldet: Es folgt werden Einzelheiten bekannt aus der Zeit, in der die Russen gewisse Teile der Bukowina besetzt hatten. Zahlreiche Mörserbatterien und sonstige Geschütze wurden niedergeschossen. Die Passanten wurden auf der Straße von den Kosaken ausgeraubt. In Czernowitz führten die Russen Sanitätskolonnen mit Ketten erlegten ab. Insbesondere hatten auch die Rumänen in der Bukowina vielfach zu leiden. So wurde die vorzugsweise von Rumänen bewohnte Gemeinde Malbun dem Erdboden gleichgemacht. Andere Ortschaften wurden geplündert und in verheerender Weise demoliert.

Die Mierzeblischen Gefolge in Serbien werden in folgendem amtlichen Bericht vom 31. Oktober geschildert:

Die Erfolge unserer Truppen, die bei ihrem jetzigen Einbruch in die Macoa dort auf stark, mit Dicht- hindernissen geklützte Befestigungen stießen und in diese erst vor zwei Tagen nach langen, schwerigen Kämpfen bei Manje eine Durchschlagschloß schlagen konnten, haben heute eine bemerkenswerte Fortschritte erfahren. Trotz der weitestgehenden Gegenwehr der Serben und ungeachtet der schwierigen Passenbahn, die zum Teil kumpfigen Macoa drängen heute unsere Vorkämpfer über die Sive und Brina vorzugeschritten. Truppen in breiter Front weiter vor und nahmen die Orte Crnabara, Banopolje, Radenkowic, Glusci und Tabanovik, Paticorek, Feldgenossenschaft.

Times melden, daß die serbische Regierung sofort approbierte Bakteriologen und in der Behandlung epidemischer Krankheiten erfahrene Ärzte benötigt.

Der Krieg zur See.

Unsere deutsche Flotte gibt immer mehr Beispiele von ihrer Tapferkeit ihrem Mut und auch Überlegenheit gegenüber der englischen. So ist jetzt

Übermals ein englischer Kreuzer versenkt

worden und noch dazu im Englischen Kanal. Darüber wird vom 31. Oktober aus London gemeldet:

Ein deutsches Unterseeboot besetzte heute im Englischen Kanal den alten Kreuzer Hermos, der von Dänemark zurückkam, durch einen Torpedoschlag zum Sinken. Beinahe alle Offiziere und Mannschaften wurden gerettet. — Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, liegt eine Bestätigung der Nachricht deutscherseits noch nicht vor.

Hermos stammt aus dem Jahre 1898, hat eine Wasserverdrängung von 5700 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 40 Seemeilen und 480 Mann Besatzung.

Der neueste Kühne Streich der Emden.

Das französische Marineministerium bestätigt die Versenkung des russischen Kreuzers Schemischug und des französischen Torpedobootes Musmue in Pulo Binang. Die Emden war maskiert unter russischer Flagge in den Hafen eingefahren. Sie ist mit den Überlebenden auf die hohe See abgedampft. Vom Schemischug waren 25 Personen tot, 112 verwundet und 250 gerettet. (Nach englischen Nachrichten fuhr die Emden unter japanischer Flagge.)

Kommandowechsel in der englischen Flotte.

Endlich ist ein deutscher Prinz von einem Posten entfernt worden, den anzunehmen ihm sein Ehrgefühl hätte von ganz allein verbieten müssen.

Prinz Ludwig von Battenberg ist von seinem Posten als Erster Seeherd zurückgetreten.

Man ging in England von der Ansicht aus, der erste englische Seeherd müsse ein englischer Offizier sein, was auch sehr richtig ist. Der Londoner Berichterstatter des Manchester Guardian teilt mit, daß in London das Gerücht umginge, Prinz Louis von Battenberg sei in Toner gefangen gesetzt. Der Berichterstatter bemerkt, die Hege werde sich wohl nächstens gegen Sir Edward Goschen und Sir Maurice Bunsen wegen ihrer deutschen Abstammung richten.

Der Angriff auf Tsingtau.

Amlich wird in Tokio am 31. Oktober bekanntgegeben, daß der allgemeine Angriff auf Tsingtau von der Land- und Seeseite begonnen hat.

Auch indische Truppen vor Tsingtau.

Amlich wird bekanntgegeben, daß ein indisches Truppenkontingent sich mit den englischen und japanischen Streitkräften vor Tsingtau vereinigt.

China mobilisiert

Nach einer Konstantinopeler Depesche der Hamburger Nachrichten soll eine Art allgemeine Mobilisierung in China bevorstehen.

Zur italienischen Ministerkrise.

Der Schatzminister Rubini gab am Sonnabend den Entschluß kund, von seinem Amte zurückzutreten. In folgedessen entschied sich das ganze Kabinett dahin, gleichfalls aus dem Amte zu scheiden. Der König behielt sich die Entschcheidung vor. Das Giornale D'Italia führt als Grund für die Demission des Kabinetts an, daß der Finanzminister Rubini in dem Ministerrat am Sonnabend die Gründe für seinen Rücktritt auseinandersetzte und damit lebhafteste Meinungsverschiedenheiten unter den Ministern hervorrief. Giornale D'Italia schreibt ferner, der Schatzminister habe 300 Millionen neue Steuern zur Deckung der militärischen Ausgaben fordern wollen, welcher Ansicht sich Salandra und die anderen Minister nicht anschließen konnten. Das Blatt glaubt, daß Salandra mit der Neubildung beauftragt werden wird.

Das meiste Interesse hat in den letzten drei Tagen wohl unbestritten

Der türkisch-russische Krieg

Hervorgehoben, dessen Bedeutung wir im Leitartikel dieser Nummer besonders hervorgehoben. Jetzt liegt auch eine ausführliche türkische Erklärung über den Kriegszustand vor, in der sogar die Rede davon ist, daß zwei russische Kreuzer vernichtet seien. Ein in Konstantinopel am 31. Oktober ausgegebenes Kommuniqué besagt:

Und Klagen von gefangenen russischen Matrosen und aus der Abwesenheit eines Minenlegers bei der russischen Flotte geht hervor, daß sie die Absicht hatte, den Eingang zum Bosporus durch Minen zu sperren, um die türkische Flotte, die durch diese Minensperre in zwei Teile getrennt worden wäre, vollständig zu vernichten. In der Annahme, daß sie hierdurch der Gefahr eines Ueberfalls ausgesetzt sein würde, und in der Voraussetzung, daß die Russen die Feindseligkeiten ohne vorhergehenden Kriegserklärung eröffnet hätten, machte sich die türkische Flotte an die Verfolgung der russischen und griff sie an. Sie bombardierte Gerasopol, zerstörte den Hafen Kowrosfisi, 50 Petroleumdepots, 14 Militärtransportschiffe, sowie mehrere Getreidemagazine und die Station für drahtlose Telegraphie. Ein Kreuzer wurde in den Grund geschoben, ein anderer russischer Kreuzer schwer beschädigt, der gleichfalls gesunken sein dürfte. Auch ein Schiff der russischen Probeflotte ist gesunken. In Odessa und Sewastopol sind fünf Petroleumbehälter durch unser Feuer vernichtet worden.

Selbstverständlich haben inzwischen die Botschafter Russlands, Englands und Frankreichs von der



der im Völkerringen um Deutschlands Ruhm und Fortbestehen gefallenen Helden aus Aue und den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

- Unteroffizier Ernst Otto Brockhage aus Schwarzenberg (Gefallen am 30. September bei Chevreux.)
- Landwehrmann Karl Richard Beck aus Aue-Zelle. (An Krankheit gestorben.)
- Soldat Willy Günther aus Johannegeorgenstadt. (Gestorben an seinen Verletzungen in Amisontain.)
- Reservist Paul Ewald Weidauer aus Bernsbach. Gefallen am 10. September bei Somme-Py.

Stunde ihre Pässe zugestellt erhalten. Borgestern ist noch

Ein französischer Vermittlungsversuch gescheitert, wie folgendes Telegramm aus Konstantinopel vom 1. November meldet:

Der russische Botschafter ist gestern abgereist. Der französische und englische Botschafter reisen heute ab. Ein Vermittlungsversuch, den der französische Botschafter gestern unternahm, scheiterte. Es ist besonders deshalb interessant, weil bei diesem Versuche zugegeben wurde, daß Rußland sich als angreifender Teil bekannte und bereit sei, wegen des Vorfalls im Schwarzen Meer Zugeständnisse zu machen. Die Türkei verlangte darauf die Demobilisierung der russischen Schwarzmeer-Flotte, was Rußland ablehnte. Aus Klagen der Gefangenen, die eingehend vernommen wurden, ergibt sich, daß der verlorene russische Minenleger Prudy bereits acht Tage mit Minen von Sewastopol unterwegs war.

Wie aus guter Quelle verlautet, wird die türkische Regierung nicht mit der Austreibung der Staatangehörigen der Triplice teils vorgehen. Die Regierung geht damit einen Beweis ihres humanitären Gefühls und ihrer Zivilisation.

Die Türkei kein zu verachtender Gegner.

In russischen militärischen Kreisen sieht man, nach der Wertung des, die Türkei keineswegs als einen zu verachtenden Feind an. Die Türkei könne eine halbe Million Soldaten ins Feld führen und außerdem eine Reserve von 300000 Mann. Die Russen seien vollständig auf die Verteidigung der kaukasischen Gebiete vorbereitet. Fall Fall glaubt, daß das Vorgehen der Türkei den ganzen Balkan in Flammen setzen werde.

Die Verteidigung von Smyrna.

Um gegen einen eventuellen Angriff der feindlichen Flotte gesichert zu sein, hat die Regierung die notwendigen Maßnahmen zur Verteidigung des Hafens von Smyrna getroffen.

Was machen die übrigen Balkanstaaten?

Diese Frage wird nunmehr, nach Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Rußland, zu einer dringenden. Heute liegen darüber folgende Meldungen vor:

Antibritische Kundgebungen. Nationalitäten bringt ein Telegramm aus Latakien, daß in Damaskus antibritische Kundgebungen stattgefunden haben.

Die serbisch-bulgarische Spannung. Die Spannung zwischen Bulgarien und Serbien scheint sich zu verschärfen. Die Sprache der offiziellen Blätter gegen Serbien ist äusserst heftig. Man verlangt ein aktives Vorgehen gegen dieselbe, um den Belagern der Bulgaren in Makedonien ein Ende zu bereiten.

Der Einbruch in Bulgarien.

Die Nachrichten über die türkische Offensive gegen Rußland machen in Sofia ungemein Eindruck. Zuweilen bemerkt man das Gefühl einer gewissen Erleichterung und Genugtuung darüber, daß die ungewisse Lage beendet ist. Bisher wird die Frage erörtert, welche Haltung man Rumänien einnehmen werde. Der Ministererrat tritt heute zum zweiten Male zusammen, um über die neue Lage zu beraten. Nach den bisherigen Meinungen leitender Politiker dürfte Bulgarien vorläufig seine bisherige neutrale Haltung beibehalten, wenigstens insoweit Rumänien neutral bleibt. Die russophilen Kreise zeigen einige Niedergeschlagenheit, verhalten sich jedoch sonst reserviert. Nachrichten aus Bama zufolge wurde das Kabel zwischen Bama und Sewastopol durchschnitten.

Bulgarisch-russische Verhandlungen.

Wie von gutunterrichteter Seite verlautet, schweben zwischen Rumänien und Bulgarien aber eine etwaige spätere gemeinsame Aktion Verhandlungen. Diese Aktion würde sich angeblich nicht gegen Oesterreich-Ungarn richten.

Sturmzeichen in Persien und im Kaukasus?

Nach Meldung persischer Blätter soll Rußland seine Truppen aus Persien zurückziehen, um sie nach Polen zu schaffen. Die Erregung gegen Rußland halte an. Da die Russen die Bevölkerung einiger Städte angriffen, unternahmen diese und persische Krieger einen Gegenangriff. Etwa hundert Kosaken sollen getötet oder verwundet worden sein. Salar-ed-Daulah und der Dschahschah Amir Kuluscham erließen einen Aufruf an die Bevölkerung, das Vaterland zu retten. Es hat sich ein Ausschuß zur Befreiung des Kaukasus gebildet, der alle Mohammedaner im Kaukasus aufforderte, sich für den bedrohten Islam zu erheben.

Drahtnachrichten:

Berlin, 2. November. Der Volksanzeiger führt aus: Die Verluste der wichtigsten Stützpunkte jüdisch von Opern, Halleberde und Gandsborde berühren in Paris sehr empfindlich, ebenso die Einnahme von Brilly durch die Deutschen.

Frankfurt, 2. November. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Tokio: Die Festung Tsingtau ist zerstört worden. Die Operationen werden fortgesetzt. Hierzu bemerkt die Frankfurter Zeitung: Der Wunsch, dem Kaiser an seinem Namenstage am 31. Oktober die eroberte Festung Tsingtau als Ehrengeschenk anzubieten, ist wohl der leitende Gedanke bei der Herausgabe der vorliegenden Meldung gewesen. Sie ist offenbar unrichtig. Einzelne Teile der Festung werden wohl beschädigt worden sein, aber offenbar hält sich die heldenmütige Besatzung noch in der Festung.

Frankfurt, 2. November. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel: Rußland hat keine Interessen nicht dem englischen und französischen, sondern dem amerikanischen Botschafter anvertraut offenbar weil der amerikanische Botschafter ein Jude ist.

Bremen, 2. Nov. Aus Anlaß des Eingetretens der Türkei in den europäischen Krieg hat gestern mittag 1 Uhr bei dem türkischen Konsul in Bremen ein großer Empfang stattgefunden, bei dem die allseitige Sympathie für den türkischen Freund zum Ausdruck gebracht wurde.

Paris, 2. November. Der Temps meldet: Der spanische Ministerrat setzte eine Effektive Stärke für 1916 auf 140 000 Mann Landwehr, 11 000 Mann Marine und 4100 Mann Marine-Infanterie fest.

Dover, 2. November. Der englische Kreuzer Hermes wurde gestern morgen 8 Uhr durch zwei Torpedos getroffen, kenterte dann 45 Minuten und sank. 40 Mann wurden vermisst.

Manchester, 2. November. Der Manchester Guardian meldet aus Colombo, daß dort Kapitän und Mannschaften des von der Emden abgebrachten Dampfers Export angekommen sind und berichten, daß die Emden von dem Dampfer Export 7000 Tonnen Kohlen erbeutet habe.

Rom, 2. November. Nach dem Secolo werden in Palestina Truppen gegen Ägypten und in Samsun 200 000 Türken gegen den Kaukasus zusammengezogen. Die 13. Marinekompanie soll durch Persien gegen Indien vorgehen.

Sofia, 2. November. Der Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und Rußland hat hier großes Aufsehen und Genugtuung hervorgerufen. Nach Meldungen aus Warmer ist das Kabel Warmer-Sewastopol durchschnitten worden.

Konstantinopel, 2. November. (Teilweise durch die Kriegereignisse wiederholt.) In anscheinend inspirierten Artikeln über die Zwischenfälle am Schwarzen Meer haben die bedeutenden Blätter hervor, daß die Türkei sich in der richtigen Abwehr befinden habe, nachdem die Porte drei Monate hindurch die Herausforderungen der Triplice teils, besonders Rußlands, ertragen habe. Die türkische Flotte habe angesichts der Tätigkeit der russischen Schiffe, die unter Begleitung von Minenschiffen verächtliche Bewegungen ausführten, nicht unzulässig bleiben können ohne Gefahr zu laufen, wie 1853 ohne Kriegserklärung vernichtet zu werden.

Von Stadt und Land.

Aue 2. November. Nachruf der Schützlinge, die durch ein Versehen am 21. Oktober in Aue — nur mit geringer Beteiligung — getötet wurden. * Verwundet oder vermisst. Die herausgegebene Verzeichnis Nr. 48 der Aue. Aue. Verzeichnis die fol-

wo gehen nach des trüblichen Kaufmann nach dem Essen in einem Speisewagen eine ungeschickte Ablenkung von den Sorgen des Tages summt, bedingt sich eine modische getriebene, maßgebendste, schwachste Menge. In den Cafés und Restaurants, wo sonst beschreibens Handlungsweltende ein anständiges Unterkommen fanden, wagt in einer kaffee-, wolle- und schenkelmohr eine seltsame Schar von Frauen und Männern hin und her. Und was kommen alle diese Leute? Zum Teil aus Paris, zum Teil aus allen möglichen Weltteilen, genau wie das Volk, das sonst in Paris zusammenströmt. Treten wir zur Frühstückstisch- oder Speisewagen in eine der üppigen Speisewirtschaften ein...

Dem Morgen bis zum Abend können die Straßen von Bordeaux von solcher Gesellschaft überfüllt sein. Man trifft dort die kälteste junge Dame aus Bordeaux, die sich ganz verlobt hat für die neue Schauspielerin; der Politiker, den die Pflicht gegen das Vaterland hierher gerufen hat, macht sich kein um nicht von dem embaquo, der andern Vaterlandsliebe predigt, für sich aber lauter Korrechte beansprucht, gesehen zu werden; der italienische Klinkspinner stellt sich, Sühndol raselnd, zu den Halbweilerrinnen, die die Riviera für kurze Zeit in die vorläufige Hauptstadt Frankreichs abgedrängt hat; der montenegrinische Abenteuerer verhängt mit gierigen Raubvogel- augen das Weib, von dem er Vergnügen und Geld erhofft; die Damen der vornehmen Welt ziehen mit den Toiletten vom vorigen Herbst, die auch jetzt, nach einem Jahre, noch die Entrüstung der schämigen Privatierinnen erregen. In dieser durch und durch verpesteten Atmosphäre wäre alles Gute und Schöne entsetzt zu den Ohren der Regierung gelangt, wenn diese Regierung sich nicht klugweise in einen hermetisch verschlossenen Glaskasten gefügt hätte. Der Kriegsminister und der Minister der Marine haften in zwei großen, festlichen Palästen, in die nur besonders bevorzugte Menschenhinder eindringen dürfen; der Ministerpräsident ist überhaupt nicht zu sehen; Aristide Briand taucht mit seiner langen, gekrümmten Gestalt hin und wieder in einem kleinen Kreis vertrauter Freunde auf; Marcel Sembat arbeitet in einer Schule; der Präsident der Republik aber hält sich im Präsidiumsgebäude verborgen und wartet auf die mit Blut geschriebenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz...

27. Oktober. Eine Schlacht bei Zwangsdorf im Saale. 27. Oktober. Neugruppierung des Deutschen und Oesterreicher in Polen. Des Duzenaustrand nimmt erstere Formen an. 28. Oktober. Die „Guden“ versetzt in der Straße von Malakka einen russischen Kreuzer und einen französischen Torpedojäger. Veröffentlichung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über die Höchstpreise. Das Urteil im Serajewoer Prozeß. 29. Oktober. Beginn der russisch-türkischen Feindseligkeiten im Schwarzen Meer. Beschließung russischer Rüstungsstädte. 30. Oktober. Zwei russische Kanonenboote durch die Türken versetzt. Erfolgreiche deutsche Sturmangriffe an mehreren Stellen der Westfront. 31. Oktober. Italienische Kabinettskrisis.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Konstantinopel, 2. November. Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Korr.-Büros: Nach glaubwürdiger Meldung ist eine englisch-französische Flotte gestern vor Mittag im Golf von Tschesem in Kleinasien eingelaufen, wo sie das kleine türkische Kanonenboot Dural Keih und den Dampfer Kinde Aga angreifen wollte. Der Kommandant der Dural Keih versetzte, um sich nicht vom Feinde vernichten zu lassen, den Dampfer und sprengte das Kanonenboot in die Luft.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

empfehl Malzsirup J. A. Flechtner.

Wochenchronik des Krieges

vom 24. bis 31. Oktober. 24. Oktober. Der Herkanal im Norden überschritten. Kriegsminister v. Falkenhayn zum Vertreter des erkrankten Generalstabschefs v. Moltke ernannt. 25. Oktober. Das englische Geschwader bei Neuport zum Rückzug gezwungen.

Blauer Engel, Aue.
Dienstag, den 3. November
Großes vaterländisches Konzert
in den unteren Gasträumen.
Anfang 8 Uhr abends.
Um gütigen Zuspruch bitten
W. Borst. Die gesamte Stadtkapelle.

Eine Ladung weiße mehrlische
Speisekartoffeln
und eine Ladung Daberische extra feine
empfehl zu billigem Tagespreis
Oswin Heinert.

Import Export
Wir bieten durch unsere Verkehre nach:
Italien und Holland, sowie umgekehrt, rasche und billige Verladungsmöglichkeiten nach und von Spanien, Portugal, Griechenland, der Levante, Nord-, Süd- und Zentral-Amerika, sowie Australien und beiden Ozeanen und Kriegs-Verkehrung ein.
Unsere Antwerpener Filiale ist wieder eröffnet. — Der deutsche Geschäftsführer fährt nächster Tage nach dort und empfiehlt sich zur Wahrung der Interessen deutscher Kaufleute zur Nachforschung nach Gütern usw. —
Zuschriften und Anfragen sind abzurichten an:
Internationale Transport-Gesellschaft
Gebrüder Gondrand A.-G.
Filiale Leipzig.

Alle Reparaturen
an Näh- und Schreibmaschinen sowie an Brillen- und Tafelwagen werden sofort billigst und sachgemäß ausgeführt von
Max Bitterlich, Mechaniker, Reichsstr. 38.
Dabei stehen 5 Stück wenig gebrauchte Nähmaschinen wegen Platzmangel billigst zum Verkauf.

Schokolade in Feldpostbriefen
wieder eingetroffen
Wettin-Drogerie.

Metallbetten an Privats. Katal. frei.
Holzrahmenmatt., Rinderbetten.
Eisenbettfabrik, Suhl i. Thür.

Stube und Kammer
zu vermieten. Zu erst. in der mit Mittagsisch sofort zu vermieten. Zu erst. im Kuer Tagebl.

Dreizehnte Quittung
über die für das rote Kreuz bei der Stadtkasse zu Aue eingegangenen Spenden.
Therese Friedrich 2.— M.
Ingenieur Gotthold Buschmann 20.—
Realschüler Albert Adner 1.—
Bund deutsch. Militärärzte, Verein Aue 10.—
Johanne Grohs 5.—
Sühngeld durch Rechtsanwalt, Dr. Schlan 25.—
Sägewerksbesitzer Emil Kauder 50.—
Agl. Nebenpolennehmer Reibe E. R. 1.—
Katsdiener Hippold 2.—
Kommerzienrat Gantenberg 50.—
Realschuloberlehrer Henschel 15.—
Summe der dreizehnten Quittung: 191.— M.
Summe der übrigen Quittungen: 8796.46
Summe: 8987.46 M.
Um weitere Gaben wird gebeten.

Achtung!
Morgen und übermorgen treffen 400 Zentner feinstes
Speisekartoffeln
ein. Zentner Mark 3.80 ab Bahnhof Bodan.
R. Fröhlich.

Grabkränze
empfehl
Blumenfabrik Emil Georgl.

Taschenlampen
und Ersatzbatterien
für die Vaterlandsvorkämpfer in großer Auswahl empfehl
Paul Ritter, Aue,
Wettlinstr. 23.
Restaurant und Café
Roland.
Nou eröffnet!
Um gütigen Besuch bitten Walter Laas, früher Oberkellner im Hotel Stadtpark.

Kriegs-Schokolade
Zur Nachsendung an unsere Soldaten im Felde empfehl ich
Kriegs-Schokolade zum Essen.
ca. 250 Gramm Netto
einfach. Porto 100.
bei Selbstversendung ohne Porto 80 Pfg., so lange der Vorrat reicht in meinen Filialen
Schneebergerstr. 8 u. Wettlinstr. 11 und Gabriel Richard
Belkmann, Dresden 2. 12

Feldpostbriefe
ca. 250 Gramm Netto
einfach. Porto 100.
bei Selbstversendung ohne Porto 80 Pfg., so lange der Vorrat reicht in meinen Filialen
Schneebergerstr. 8 u. Wettlinstr. 11 und Gabriel Richard
Belkmann, Dresden 2. 12

Stube und Kammer
sofort od. später zu vermieten.
Naturheilw. Richter, Mittelstr. 43.

Hautjucken
Ich litt seit 8 Jahren an gelbl. Ausschlag mit juckbarem
Durch ein halbes St. Anders Patent-Medizinale-Selbe habe ich das Uebel völlig beseitigt. S. S. „Haut-Serg.“ (In drei Stärken à 50 Pfg., 1.— u. 1.50.)
Dazu Ludoth-Creme, à 50 u. 75 Pfg. In Aue bei Curt Simon, Drogerie, in der Adler-Apothek, in G. E. Runge's Apotheke, bei Herrn. Heimer, Drogerie, Erlar & Co. Nachf., Drogerie, und Herrn. Lang, Parfümerie. In Neustädtel: Wertur-Drogerie.

Bruchleidende
erhalten das beste und passendste Bruchband mit u. ohne Feder bei
Bandagist W. Tieleman,
Aue, am Stadthaus

An verläßl. Mann
Warenverkauf f. bestimmt. Bez. zu vergeben. Beruf u. Wohnort gleich. Monatsverb. 800 b. 900 M. Je nach freier Zeit u. Stellung. Postfach 125, Konstanz Nr. 905.

Laufjungen
sucht
Wettin-Drogerie.

Gebrauchtes Küchensofa
in roibr. Rips (noch wie neu), schwebend, Plurarderobe und Verich, spottbillig zu verkaufen. Genk. Postfach 81, part.

Dank.
Für die überaus liebevollen Beweise der Liebe und herzlichen Teilnahme von allen Verwandten und Bekannten beim Heimgange meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester fühle ich mich gedrungen, nur hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderer Dank gebührt ihrem Klassenlehrer, Herrn Dozt, sowie ihren lieben Mitschülerinnen.
Die tiefbeträbte Mutter
Hedwig verw. Warmelder.

Speisekartoffeln.
Täglich treffen Ladungen Speisekartoffeln ein, nur prima mehrlische Ware zum billigsten Preis. Garantie für gutkochende Ware.
Empfehl
hochfeine Tafeläpfel Zentner 13.00 M.
Preißelbeeren, tafelfertig . . . 1 Pfund 40 Pfg.
Sellerie 1 Stück 10 Pfg.
Prima Heringe 1 Stück 12 Pfg.
Senfurken 1 Pfund 35 Pfg.
Neue Frucht- und Gemüsekonserven.
Rotkraut, Sauerkraut usw. empfehl billigst.
Tel. 483. **Karl Müller, Am Bahnhof.**

20 Bruchsteinmaurer
werden für die Wilzschregulierung in Carlsfeld sofort gesucht.
Stundenlohn bis 60 Pfg., im Akkord bis 10 Mark pro Tag Verdienst.
A. Losse, Tiefbauunternehmung,
Aue, Reichsstraße 14.

Stutzer u. Klempner
für Weißblech-Waffenartikel werden sofort bei gutem Lohn (Wettin) eingestellt.
Bremer & Brückmann,
Werkzeugfabrik, Braunschwieg.
Für unsere Buchdruckerel suchen wir für Ostern 1915 einen Sohn achtbarer Eltern als
Schriftsetzer-Lehrling.
Gute Schulbildung Bedingung.
Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.

Gänse diese große harte Gänse (Hof. ani. Gar. lob. Nr. 10 Stück 40 M.
Spisekartoffeln und Unverlesene offeriert in Waggonladungen
Hans Götter, Leipzig, Tel. 2.
Kauflstraße 66.